



REPLOID

Forward for change.



Jahresbericht 2025



REPLOID

Forward for change.

KENNZAHLEN 2025

€ 38 Mio.

Umsatz

(Einzelabschluss nach UGB)

50

Mitarbeitende

(Personen am 31. Dezember 2025)

€ 13 Mio.

Betriebsergebnis

(Einzelabschluss nach UGB)

33,3 %

Operative Marge

(Einzelabschluss nach UGB)

€ 9 Mio.

Jahresüberschuss

(Einzelabschluss nach UGB)

€ 19 Mio.

Eigenkapital

(Einzelabschluss nach UGB)

39,7 %

Eigenkapitalquote

(Einzelabschluss nach UGB)

€ 7 Mio.

Nettoverschuldung

(Einzelabschluss nach UGB)

37,0 %

Gearing

(Einzelabschluss nach UGB)

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Jahr 2020 gegründet, konnte die REPLOID Group AG („REPLOID“) im Geschäftsjahr 2025 erneut wichtige Meilensteine erreichen.

Nach Jahren intensiver Forschung, Entwicklung und eigener Produktion konnten wir unsere modularen, dezentralen und hochautomatisierten Insektenmastanlagen („ReFarmUnits“) bei Kunden implementieren.

Am Standort Burghausen, Deutschland, entstand eine standardisierte Anlage, die jährlich 9.500 Tonnen Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie in hochwertige Rohstoffe umwandelt. Mit diesem industriellen Upcycling adressieren wir drei zentrale Herausforderungen unserer Zeit:

- die Unterstützung von Klima- und Abfallzielen sowie die Senkung von Entsorgungskosten,
- die regionale und nachhaltige Produktion hochwertiger und funktionaler tierischer Proteine und Fette für die Ernährung von Nutz- und Heimtieren sowie
- die Herstellung organischer Düngermittel und Bodenverbesserer für eine resiliente und moderne Landwirtschaft.

Seit dem 3. Juli 2025 notieren die Aktien der REPLOID Group AG an der Wiener Börse im Segment direct market plus. Neben der verbesserten Handelbarkeit unserer Aktien und der erhöhten Sichtbarkeit des Unternehmens, hatte das Listing auch kulturell und strukturell eine wesentliche Bedeutung. Die Verantwortung und Verpflichtungen als börsennotiertes Unternehmen stärken unsere internen Abläufe und fördern insgesamt den Professionalisierungsgrad.

Als Vorstand sind wir besonders stolz, dass es uns nicht nur gelungen ist, den Umsatz von EUR 5,1 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 10,3 Mio. im H1 2025 und schließlich auf EUR 37,9 Mio. im Gesamtjahr 2025 zu steigern. Vielmehr gelang dieser Wachstumsschub äußerst profitabel – der Jahresüberschuss legte auf EUR 9,4 Mio. zu (2024: EUR -1,0 Mio.).

Damit haben wir den Übergang von der Start-up- in die Scale-up-Phase erfolgreich vollzogen. Der Kurs ist klar auf Wachstum ausgerichtet: Der Markt ist vorhanden, und wir haben unser Team verstärkt, um das Potenzial bestmöglich zu nutzen. Sowohl im Management als auch auf Teamebene konnten wir deutlich wachsen und unsere Belegschaft auf 50 Personen mehr als verdoppeln. Auf Gruppenebene wuchs die Anzahl der Mitarbeitenden von 50 auf 109.

Um dem weiteren Wachstum Rechnung zu tragen und optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, haben wir Vorbereitungen für den Bezug neuer Standorte getroffen. In den ersten Monaten des Jahres 2026 war es dann soweit: Wir haben das neue, moderne Headquarter in Wels bezogen, und auch das Forschungs- und Entwicklungszentrum (nunmehr Global Innovation Center) unserer Tochtergesellschaft REPLOID Deutschland GmbH wurde an einen neuen Standort in Leipzig übersiedelt.

Rückschläge lassen sich nie ganz vermeiden, doch sind wir überzeugt, dass sich REPLOID nicht aufhalten lässt. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Ihnen im kommenden Jahr über die Fortschritte im Geschäftsjahr 2026 berichten zu dürfen. Abschließend möchten wir uns bei allen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Forschungs- und Förderstellen, Aktionärinnen und Aktionären sowie Geldgebern bedanken. Ohne Sie wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich.

Ihre

Philip Pauer, CEO

Jonas Finck, COO



LAGEBERICHT DER REPLOID GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Dieser Lagebericht behandelt das Geschäftsjahr der REPLOID Group AG (die „Gesellschaft“), Muttergesellschaft der REPLOID Group AG-Gruppe („REPLOID“ oder die „Gruppe“), vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025.

Das Unternehmen

REPLOID bietet ein innovatives System zur industriellen Verwertung regionaler organischer Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie. Das Unternehmen implementiert für seine Kunden modulare und skalierbare Mastanlagen für Insekten – die REPLOID ReFarmUnits. Dort erhalten vom Unternehmen gelieferte Junglarven der Schwarzen Soldatenfliege eine auf den jeweiligen Standort abgestimmte Futtermischung. Diese wird auf Basis eigener Forschung und Entwicklung aus Reststoffen der regionalen Lebensmittel-Wertschöpfungskette zusammengestellt. Nach erfolgter Mast nutzen die Kundinnen und Kunden die Larven und/oder den Insektenfrass (Aus- und Abscheidungen der Larven) selbst oder REPLOID übernimmt sie zur zentralen Vermarktung oder Weiterverarbeitung.

REPLOID verkauft die Mastlarven entweder direkt oder weiterverarbeitet zu Proteinen und Fetten zum Beispiel an Abnehmer aus der Tierfuttermittelindustrie. Aus den Nebenprodukten der Insektenmast (Insektenfrass) stellt das Unternehmen organischen Premiumdünger her. Zur Optimierung der Warenströme und im Sinne eines ökonomisch attraktiven Ansatzes der Kreislaufwirtschaft setzt REPLOID gezielt Maßnahmen zur vertikalen Integration.

Die Aktien der REPLOID Group AG notieren seit 3. Juli 2025 an der Wiener Börse im Segment direct market plus. In dieses Marktsegment werden Aktien aufgenommen, die zum Handel in den Vienna MTF (multilaterales Handelssystem) der Wiener Börse einbezogen sind.

Das Grundkapital der REPLOID Group AG zum 31. Dezember 2025 betrug EUR 110.043 und war in ebenso viele auf Inhaber lautende Stückaktien im Gegenwert von EUR 1,00 geteilt. Der Unternehmensgründer, Philip Pauer, hielt 71.152 Aktien (64,7 %). Die ihm zuzurechnende Addendum Invest FlexKapG hielt 25.688 Aktien (23,3 %). Die restlichen 13.203 Aktien (12,0 %) befanden sich im Streubesitz. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 besitzt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die REPLOID Group AG hat ihren Sitz in Wels und wurde im Jahr 2020 als Insektianer GmbH gegründet. Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Geschäftsumfeld

Volkswirtschaft¹

Das globale Wachstum wird 2026 und 2027 voraussichtlich einen Rückgang gegenüber den Jahren 2024 und 2025 verzeichnen. Während der Krieg im Nahen Osten zu einer Abschwächung führt, kann die beschleunigte, nachfragegetriebene Dynamik im globalen Technologiezyklus dank Fortschritten bei künstlicher Intelligenz (KI) ausgleichend wirken. Die Auswirkungen fallen je nach der Exposition eines Landes gegenüber dem Krieg und seiner Position in der Technologie-Wertschöpfungskette aber sehr unterschiedlich aus.

Die globale Gesamtinflation dürfte von 4,1 % im Jahr 2025 auf 4,7 % im Jahr 2026 steigen, bevor sie 2027 auf 3,9 % zurückgeht. Diese leicht nach oben revidierten Prognosen deuten darauf hin, dass sich der seit Anfang 2024 andauernde Disinflationstrend verlangsamt hat.

IWF-Wachstumsprognose	2024	2025	2026e	2027e
Weltwirtschaft	3,5 %	3,5 %	3,0 %	3,4 %
Eurozone	1,0 %	1,4 %	0,9 %	1,2 %
Deutschland	-0,5 %	0,2 %	0,7 %	1,0 %

Im Ausblick dominieren die Abwärtsrisiken. Der IWF nennt in diesem Zusammenhang den Krieg im Nahen Osten, eine sich beschleunigende Handelsfragmentierung, eine Korrektur der Technologieerwartungen und erodierende Politikpuffer. Als

¹ Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Update vom Juli 2026

positive Risiken (Chancen) nennt der IWF eine schneller als erwartete Normalisierung der Energiemärkte, stärkere als erwartete Technologieinvestitionen, eine Wiederbelebung dauerhafter Kooperation, die Handelshemmnisse abbaut, sowie Strukturreformen.

Marktumfeld

In Bezug auf die aus der Schwarzen Soldatenfliege (mit den Larven dieser Fliege arbeitet REPLOID) gewonnenen Rohstoffe schätzt das Marktforschungsinstitut Meticulous Research®, dass Europa im Jahr 2025 den größten Marktanteil weltweit hielt.² Der Markt soll im Zeitraum 2025 bis 2033 um jährlich durchschnittlich 31,3 % wachsen und ein Volumen von USD 2,3 Mrd. erreichen.³

Die für REPLOID relevanten Markttreiber sind:

- der zunehmende Fokus auf Kreislaufwirtschaft, konkret die Nutzung von Lebensmittelreststoffen zur Senkung von Entsorgungskosten und zur Unterstützung von Klima- und Abfallzielen,
- die steigende Nachfrage nach alternativen Proteinquellen für Tierfutter und
- die Absicherung der Landwirtschaft gegen Preisschocks bei Düngemitteln und die vermehrte Nachfrage nach organischen Düngern.

In der EU fallen jedes Jahr rund 100 Mio. Tonnen **Lebensmittelabfälle und Rückstände aus der Lebensmittel verarbeitenden Industrie** an. Etwa 38 % davon entstehen in der Verarbeitungsstufe. Diese sind derzeit entweder nicht nutzbar und werden entsorgt oder finden nur eine teilweise, geringwertige Nutzung. Die Deponierung dieser Ströme verursacht Umweltprobleme aufgrund hoher Sickerwasser- und Methanemissionen. Die Verwertung von Nebenprodukten oder Reststoffströmen der Lebensmittelverarbeitung stellt daher sowohl eine Chance als auch eine Notwendigkeit dar.⁴

Proteine sind ein wesentlicher Bestandteil von Tierfutter und sind essenziell für ein gesundes und schnelles Wachstum von Tieren. Die EU ist stark von pflanzlichen Proteinen – insbesondere Sojabohnen aus Argentinien, Brasilien und den Vereinigten Staaten – zur Fütterung ihres Viehbestands abhängig. Ein Ansatz zur Schließung der europäischen „Proteinlücke“ besteht in der Diversifizierung der verfügbaren Proteinquellen. Dazu gehören auch Insektenproteine.⁵

Zur Deckung des gesamten pflanzlichen Eiweißbedarfs in der EU müssen pflanzliche Erzeugnisse in Höhe von 19 Millionen Tonnen Rohprotein importiert werden (bei einer Eigenproduktion von 64 Millionen Tonnen).⁶

Düngemittel spielen eine wichtige Rolle für die Ernährungssicherheit. Im Jahr 2023 wurden in der EU 9,3 Millionen Tonnen mineralischer Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt.⁷ Die EU ist für 30 %, 68 % bzw. 85 % ihres Verbrauchs an anorganischem Stickstoff, Phosphaten und Kaliumnährstoffen von Einfuhren abhängig.⁸ Dies macht die Landwirtschaft für Preis- und Lieferschocks verwundbar. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Schließung der Straße von Hormus im Jahr 2026 haben zu Störungen der Lieferketten geführt. Die Auswirkungen waren ein Anstieg der Düngemittel- und Energiepreise. Die EU arbeitet folglich an einem Aktionsplan für Düngemittel, der auch alternative Düngemittel umfasst.⁹

² Quelle: <https://www.meticulousresearch.com/product/black-soldier-fly-market-5074#:~:text=Europe%20is%20expected%20to%20hold,funding%20in%20alternative%20protein%20sectors>. 6. Februar 2026

³ Quelle: <https://www.meticulousresearch.com/pressrelease/793/europe-black-soldier-fly-market-2033>, 6. Februar 2026

⁴ Community Research and Development Information Service der Europäischen Kommission: https://cordis.europa.eu/programme/id/H2020_BBI-2016-F01g industry into high added-value products for market applications | Programme | H2020 | CORDIS | European Commission

⁵ Briefing-Paper des Europäischen Parlaments, Verfasser: Antonio Albaladejo Román [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/751426/EPRS_BRI\(2023\)751426_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/751426/EPRS_BRI(2023)751426_EN.pdf)

⁶ Aussendung der Europäischen Kommission vom 8. Oktober 2024: [Reducing the plant protein deficit of the European Union - Agriculture and rural development](#)

⁷ Eurostat vom 4. Juli 2025: [Use of mineral fertilisers in the EU continues to decline - News articles - Eurostat](#)

⁸ Europäische Kommission, 2022: https://agriculture.ec.europa.eu/document/download/c6377701-b569-4815-a733-c63fd044481e_en?filename=factsheet-ensuring-availability-affordability-of-fertilisers_en_0.pdf

⁹ Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft, abgerufen am 21. April 2026: https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/agri-food-supply-chain/ensuring-availability-and-affordability-fertilisers_en?prefLang=de&etans=de

Die Substitution mineralischer Düngemittel durch organische Düngemittel ist Teil der Lösung zur Verringerung der Abhängigkeit der EU von Gas und wird auch durch das EU-Ziel für Biolandwirtschaft (25 % der landwirtschaftlichen Fläche bis 2030) gefördert.¹⁰

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2025 stand für die REPLOID Group AG ganz im Zeichen des Aufbruchs und der Expansion. Der Umsatz wurde auf EUR 37,9 Mio. (2024: EUR 5,1 Mio.) vervielfacht. Haupttreiber dieser Entwicklung war das Anlagengeschäft. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Anlage fertiggestellt und an den Betreiber übergeben - an 33 weiteren Anlageprojekten wurde konzeptionell gearbeitet.

Das Umsatzwachstum konnte bei einem anhaltend positiven Betriebsergebnis in Höhe von EUR 12,6 Mio. (2024: EUR 1,1 Mio.) erwirtschaftet werden. Das ist insofern erwähnenswert, da das Unternehmen Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Listing an der Wiener Börse zu tragen hatte und zudem kräftig in weiteres Wachstum investierte. Dies zeigt sich besonders beim Personalstand des Unternehmens, der sich zum 31. Dezember 2025 auf 50 Personen mehr als verdoppelte (31. Dezember 2024: 19 Personen).

Das Listing am 3. Juli 2025 an der Wiener Börse im Segment direct market plus war sicherlich eines der Highlights im Geschäftsjahr 2025. Damit hat das Unternehmen ein deutliches Zeichen gesetzt, dass es ihm mit einem mittelfristig angestrebten IPO im amtlichen Handel äußerst ernst ist.

Die REPLOID Group AG hat im Geschäftsjahr 2025 mit einer Reihe führender Unternehmen der Lebensmittelindustrie Gespräche zu möglichen strategischen Partnerschaften aufgenommen. Dazu zählen die PreZero Stiftung & Co. KG, die 11er Nahrungsmittel mbH und die Premium Food Group (vormals Tönnies). Auch mit der BAERLOCHER GmbH, einem der global führenden Anbieter von Kunststoff-Additiven, wurden Gespräche über eine Zusammenarbeit aufgenommen. Viele der genannten Unternehmen haben sich auch als Aktionär an der REPLOID Group AG beteiligt.

Das Wachstum wurde auch anorganisch vorangetrieben. So hat die REPLOID Group AG die madebymade GmbH (Deutschland) vollständig übernommen. Diese Gesellschaft firmiert nun als REPLOID Deutschland GmbH. Zudem investierte die REPLOID Group AG in die vertikale Integration, nämlich dort, wo das Unternehmen aus der Gesamtbetrachtung relevante Hebel sieht.

Das bedeutet exemplarisch, dass REPLOID aus Insektenfrass organischen Premiumdünger für die Landwirtschaft herstellt. Dieser wurde in die Betriebsmittelliste Deutschland aufgenommen, das heißt, er darf in der ökologischen Landwirtschaft eingesetzt werden. Die Mastlarven wiederum, werden nicht nur in unterschiedlicher Verarbeitungsform auf dem B2B-Markt angeboten, sie finden auch über Eigenmarken den Weg zu den Konsument*innen. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen 75 % der Anteile an der REPLOID Inside GmbH, Deutschland, (vorher Schnauze & Co) sowie 34 % an der HEROSAN Healthcare GmbH, Österreich, erworben. Mit der Übernahme von 70 % der Anteile an der Vitus Vitality GmbH, Österreich, sichert sich die REPLOID Group AG wertvolle Rohstoffe für das Tierfuttermittel-Geschäft.

¹⁰ Siehe Kapitel 2.6 in der Mitteilung der Europäischen Kommission vom 9. November 2022: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52022DC0590\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52022DC0590(01))

Bilanzanalyse

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 lag mit 24,7 % um 3,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. In absoluten Werten stieg das Anlagevermögen auf EUR 11,9 Mio. (2024: EUR 1,6 Mio.). Diese Entwicklung hat im Wesentlichen zwei Gründe: Die immateriellen Vermögenswerte stiegen vorwiegend aufgrund der Bilanzierung von Schutzrechten um EUR 4,6 Mio. (2024: EUR 0,2) auf EUR 5,7 Mio. (2024: EUR 1,2 Mio.). Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen primär aufgrund des vollständigen Erwerbs der REPLOID Deutschland GmbH sowie der Neugründung der REPLOID Italia S.r.l. auf EUR 5,2 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.).

Die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** stiegen im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 5,7 Mio. (2024: EUR 0,4 Mio.). Ausschlaggebend dafür waren insbesondere höhere Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2025 EUR 19,2 Mio. (2024: EUR 4,7 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen auf dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von EUR 8,3 Mio. (2024: EUR -1,0 Mio.). Darüber hinaus erfolgten Zuführungen zu den gebundenen Kapitalrücklagen:

- EUR 1.001.308,00 im Zuge einer Nominalkapitalerhöhung im Rahmen des Listings der Aktien im Vienna MTF, Marktsegment direct market plus.
- EUR 7.999.941,00 durch die Wandlung von Darlehen, dieser Betrag enthält eine Umgliederung von hybriden Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 3.877.451,30.

Die **Eigenkapitalquote** sank im Berichtsjahr von 61,5 % auf 39,7 %. Diese Veränderung steht im Zusammenhang mit der laufenden Unternehmensentwicklung. Das Unternehmen befindet sich weiterhin in der Aufbau- und Wachstumsphase und ist zur Finanzierung der Expansion auf externe Mittel angewiesen. Die laufende Tilgung der aufgenommenen Finanzierungen ist gesichert.

Die **Verbindlichkeiten** betrugen zum Bilanzstichtag EUR 22,0 Mio. (EUR 2,6 Mio.). Auch diese Veränderung steht primär im Zusammenhang mit der laufenden Unternehmensentwicklung. Die größten Zuwächse gab es bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und den sonstigen Verbindlichkeiten.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2025 EUR -6,5 Mio. (2024: EUR -4,2 Mio.). Ausgangspunkt war ein deutlich gestiegener Cashflow aus dem betrieblichen Ergebnis in Höhe von EUR 13,0 Mio. (2024: EUR -0,4 Mio.), der maßgeblich durch das stark verbesserte Ergebnis vor Steuern getragen wurde. Das Nettoumlaufvermögen war geprägt von einem deutlichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höheren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Forderungen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnte diese Entwicklung nur teilweise ausgleichen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR -6,1 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.) und war geprägt durch den Erwerb von Finanzanlagen sowie Auszahlungen für Investitionen (Sachanlagen und Schutzrechte).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** war durch Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 12,4 Mio. (2024: EUR 3,7 Mio.) positiv. Diese resultierten aus Eigenkapitaleinzahlungen sowie der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzlage des Unternehmens war im Berichtsjahr durch eine wachstumsbedingte Mittelbindung im Umlaufvermögen sowie eine intensivierte Investitionstätigkeit gekennzeichnet, die durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen abgedeckt wurde.

Ergebnisanalyse

Die REPLOID Group AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 **Umsatzerlöse** von EUR 37,9 Mio. (2024: EUR 5,1 Mio.), die überwiegend aus abgerechneten Teilleistungen im Bereich RefarmUnits resultierten.

Das **Betriebsergebnis** stieg trotz deutlich höherer Material- und Personalkosten markant auf EUR 12,6 Mio. (2024: EUR 1,1 Mio.). Das **Ergebnis vor Steuern** legte kräftig auf EUR 12,0 Mio. zu (2024: EUR 1,0 Mio.). Der Jahresüberschuss verbesserte sich folglich auf EUR 9,4 Mio. (2024: EUR -1,0 Mio.).

Die deutlichen Gewinnzuwächse resultieren aus einem starken Eingang von Projektaufträgen gegen Jahresende. Diesen stehen bis zum Abschluss des Geschäftsjahres nur geringe Kosten in Zusammenhang mit der Implementierung gegenüber.

WICHTIGSTE KENNZAHLEN¹¹

BILANZKENNZAHLEN		31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Bilanzsumme	in TEUR	48.277	7.705
Anlagevermögen	in TEUR	11.942	1.627
Eigenkapital	in TEUR	19.177	4.735
Eigenkapitalquote		39,7 %	61,5 %
Fremdkapital	in TEUR	29.101	2.970
Verschuldungsgrad		151,8 %	62,7 %
ERTRAGSKENNZAHLEN		2025	2024
Umsatzerlöse	in TEUR	37.890	5.106
Betriebsergebnis	in TEUR	12.631	1.138
Operative Marge		33,3 %	22,3 %
Ergebnis vor Steuern	in TEUR	12.041	1.023
Jahresüberschuss/fehlbetrag	in TEUR	9.431	-1.013
Eigenkapitalrentabilität		78,9 %	-30,2 %
CASHFLOWS		2025	2024
Cashflow (Summe)	in TEUR	-227	-419
davon Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in TEUR	-6.526	-4.220
davon Cashflow aus der Investitionstätigkeit	in TEUR	-6.056	110
davon Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	in TEUR	12.355	3.692

Mitarbeitende

Der Personalstand der REPLOID Group AG stieg im Geschäftsjahr 2025 von 19 Mitarbeitenden Ende 2024 auf 50 per 31. Dezember 2025. Im Periodendurchschnitt des Geschäftsjahres 2025 waren das 33 Personen.

Bezogen auf Vollzeitäquivalente („VZÄ“), stieg der Personalstand von 17 Ende 2024 auf 48 per 31. Dezember 2025. Im Periodendurchschnitt des Geschäftsjahres 2025 waren es 31 VZÄ.

¹¹ Zur Kennzahlenberechnung siehe auch das Glossar.

Risikobericht

Das junge Unternehmen wächst dynamisch und verfolgt ein innovatives Geschäftsmodell. Es werden Tiere (Insekten) eingesetzt und Endkunden beliefert. Daraus ergeben sich die folgenden Risiken:

Geschäftsrisiken

Risiken im Zusammenhang mit dem Eintritt in neue Märkte

Der Eintritt in einen neuen Markt (Länder oder Produkte) ist mit gewissen Unsicherheiten in Bezug auf Dynamiken und Rahmenbedingungen in diesem Markt verbunden. Zudem ist die Erschließung neuer Märkte mit Investitionen verbunden. Etwaige Planungsfehler beim Markteintritt oder Probleme in der Umsetzung der Markteintrittsstrategie können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Vor dem Eintritt in einen neuen Markt analysiert REPLOID gewissenhaft das Geschäftsumfeld. In der Regel werden erfahrene Manager und/oder Partner aus diesem Markt für die Gruppe gewonnen.

Absatzrisiko

Insektenprotein und -fett sowie Insektenfrass als Dünger sind relativ junge Produkte auf dem Markt. Marktunsicherheiten, etwa durch unklare Regulierungen oder Skepsis aufgrund von Vorurteilen oder Falschinformationen über diese Produkte, können den Absatz erschweren oder blockieren. Zudem könnten Marktteilnehmer aus traditionellen Industrien mit konkurrierenden Produkten durch aggressive Preissetzung in den Wettbewerb treten. Derartige Absatzschwierigkeiten können entsprechende Auswirkungen auf die Nachfrage nach ReFarmUnits haben. Diese Risiken können zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen.

Um diese Risiken zu minimieren, beobachtet REPLOID die Marktentwicklungen und baut mehrere komplementäre Absatzmärkte auf. Durch gezielte Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen erklärt das Unternehmen seine Produkte und deren Nutzen. Nicht zuletzt arbeitet REPLOID intensiv am Abschluss vertraglich gesicherter Partnerschaften mit Großabnehmern.

Risiken und Chancen in Bezug auf den Wettbewerb innerhalb der Industrie

Zu den Faktoren, die das Wettbewerbsumfeld beeinflussen, zählen die Anzahl der Mitbewerber, ihre Preispolitik, Kapitalausstattung, Marktdurchdringung, bereits vorhandenen Beziehungen zu potenziellen Kunden, Finanzlage sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und die Nachfrage im betreffenden Markt. Jeder dieser Faktoren oder eine Kombination von ihnen wirkt sich auf das Wettbewerbsumfeld in den Märkten, in denen die Gesellschaft tätig ist oder tätig werden möchte, aus. Dies kann Chancen und Risiken für REPLOID bedeuten. Werden durch einen starken Mitbewerber wichtige Zielkunden bedient oder ist ein Mitbewerber leistungsfähiger, effizienter oder preiswerter auf dem Markt vertreten, kann das die Marktchancen von REPLOID einschränken, was zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen kann. Demgegenüber können positive Auswirkungen entstehen, wenn Mitbewerber das regulatorische Marktumfeld verbessern oder mit REPLOID gemeinsam einen Markt, in dem sie bereits tätig sind, bearbeiten.

Risiken und Chancen in Bezug auf gesetzliche, regulatorische und administrative Rahmenbedingungen

Das Geschäft von REPLOID unterliegt gesetzlichen und behördlichen Vorschriften. Es bestehen positive und negative Risiken aus veränderten oder neuen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit. Geänderte Rahmenbedingungen können sowohl zu Umsatz- und Ertragsrückgängen als auch -chancen führen, welche wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Die Gesellschaft beobachtet die relevanten gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowohl selbst als auch über internationale Industrieverbände. Diese können dabei unterstützt werden, Aufklärungsarbeit bei relevanten Stakeholdern zu leisten und an Veränderungen zugunsten des Sektors zu arbeiten.

Risiken und Chancen in Bezug auf Steuern, Gebühren und Zölle

Die Gesellschaft wächst dynamisch und erschließt neue regionale Absatzmärkte. Deren Steuer- und Gebührenregelungen können sich deutlich von jenen im Heimatmarkt unterscheiden. Da wie dort ändern sich mit der Zeit Gesetzgebung, Rechtsprechung und -auslegung sowie die Verwaltungspraxis. Von der Gesellschaft und ihren Beratern vorgenommene Interpretationen und Gestaltungen können von den Steuerbehörden bei Veranlagungen oder im Rahmen von Prüfungen in Frage gestellt und nicht anerkannt werden. Dies kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, während sich Maßnahmen zur Attraktivierung des Steuer- und Gebührenumfelds positiv auswirken können.

REPLOID ist nicht nur innerhalb des EU-Binnenmarktes aktiv. Daher können sich (insbesondere kurzfristige) Veränderungen der Zollregime auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

REPLOID arbeitet mit verschiedenen professionellen Dienstleistungsunternehmen (zum Beispiel Steuerberatungen) zusammen, damit die Steuer-, Gebühren- und Zollgesetze eingehalten und möglichst optimal umgesetzt werden.

Risiken und Chancen in Bezug auf Förderungen

REPLOID verfolgt ein ökonomisch tragfähiges Geschäftsmodell, das nicht von Förderungen abhängig ist. Dennoch erlauben Förderungen, verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte schneller voranzutreiben oder überhaupt zu starten.¹² Förderungen für die Errichtung von ReFarmUnits für Kunden steigern die Attraktivität dieser nachhaltigen und innovativen Anlagen. Folglich kann ein freundlicheres Förderumfeld positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, während ein negativeres Förderumfeld das Gegenteil bedeutet.

REPLOID arbeitet aktiv daran, verfügbare Fördertöpfe zu identifizieren.

Risiko, dass wesentliche Entwicklungen und Trends zu spät erkannt werden

Der Erfolg der Gesellschaft hängt auch vom Erkennen wesentlicher Entwicklungen und Trends in ihren Tätigkeitsbereichen ab. Wird dies verabsäumt, kann das zu nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft führen.

Risiken in Bezug auf konjunkturelle Schwächen und die Entwicklung der Märkte, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind

Die Gesellschaft verfolgt ein Geschäftsmodell mit innovativen Lösungen für ihre Kund*innen. Dies wird von manchen Kunden als Opportunität gesehen, andere vertrauen auf traditionelle Lösungen. Gerade in Zeiten eines sich verschlechternden makroökonomischen Umfelds besteht das Risiko, dass die Bereitschaft potenzieller Käufer von ReFarmUnits, neue Wege zu beschreiten, tendenziell abnimmt. Da die Endkundenprodukte von REPLOID überwiegend auf das höherwertige bis Premiumsegment ausgerichtet sind, kann eine erhöhte Preissensibilität zu Absatzrückgängen führen. Diese Entwicklungen können somit negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Auch bei gesteigerter Risikoaversität in der Zielgruppe gibt es ausreichend Potenzial an Käufern, die offen für das ReFarmUnit-Konzept sind. REPLOID hat den Verkaufsprozess, auch mit IT-Unterstützung, zunehmend strukturiert und professionalisiert. So können die verschiedenen Zielgruppen treffsicherer angesprochen werden. Die internationale Expansion der Gruppe erlaubt es zudem, Schwerpunkte auf Länder und Regionen zu legen, in denen das wirtschaftliche Umfeld vergleichsweise vorteilhaft ist.

Operative Risiken**Projektrisiken**

Die Gesellschaft errichtet für ihre Kunden hochgradig automatisierte Insektenmastanlagen, die „ReFarmUnits“. Es besteht das Risiko, dass beim Hochfahren einer ReFarmUnit Ineffizienzen auftreten und dass einzelne Komponenten der Anlage – Hardware wie auch Software – im Betrieb nicht wie geplant funktionieren. Aus Produktionsmengen, die hinter den Erwartungen zurückbleiben, können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entstehen.

¹² siehe zum Beispiel den Abschnitt zu Forschung und Entwicklung

REPLOID verfügt in Deutschland über eine eigene industrielle Versuchsanlage, in der die verschiedenen Komponenten einer ReFarmUnit umfangreich getestet werden. Darüber hinaus existieren in zentralen Bereichen einer Anlage redundante Systeme. Weiters wurde ein zentrales Fernüberwachungssystem mit Frühwarnfunktion und automatisierter Fehlererkennung implementiert. Regelmäßige Wartung und Austauschpläne in Zusammenarbeit mit Partnerfirmen sowie eine lokale Lagerhaltung für kritische Ersatzteile reduzieren die Risiken weiter. Schließlich wurde ein technisches First-Response-Team aufgebaut und für Sofortmaßnahmen vor Ort geschult.

Biologische Risiken

Insektenlarven der Schwarzen Soldatenfliege sind grundsätzlich robust, können aber empfindlich gegenüber mikrobiologischen Veränderungen im Futtermittelmix oder in der Umgebung sein. Kontaminierte Inputmaterialien, einseitige Genetik innerhalb des Zuchtstamms oder unkontrollierte klimatische Schwankungen können zu erhöhten Mortalitätsraten oder Wachstumsstörungen führen. Eine fehlende genetische Diversität kann mittelfristig Zuchtprobleme hervorrufen. Unhygienische Zustände oder unsauberes Arbeiten erhöhen das Risiko einer Coevolution von Krankheitserregern. Sollte die Zucht der Larven nicht wie geplant verlaufen und nicht zu den geplanten Output-Mengen führen, hat dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

REPLOID begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines stabilen, genetisch kontrollierten Zuchtstamms und die enge Überwachung relevanter Leistungskennzahlen. Dies hilft, frühzeitig Abweichungen und Verluste zu erkennen und schnell in den Produktionsprozess einer ReFarmUnit einzugreifen. Strikte Qualitäts- und Hygieneprotokolle werden in jeder ReFarmUnit festgelegt und laufend überwacht. Auch Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich Zuchtoptimierung, Mikrobiomforschung und Tiergesundheit tragen zur Verminderung des biologischen Risikos bei.

Versorgungsrisiko einer ReFarmUnit

Zur Produktion der geplanten Output-Mengen benötigt eine ReFarmUnit bestimmte Mengen und Qualitäten unterschiedlicher organischer Reststoffe. Es besteht das Risiko, dass diese nicht beschafft werden können und es daher zur Unterschreitung der geplanten Produktionsmenge kommt. Das kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

REPLOID begegnet diesem Risiko mit dem Aufbau eines diversifizierten Netzwerks mit mehreren regionalen Lieferpartnern und dem Abschluss von langfristigen Lieferverträgen (zum Beispiel mit Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels, Gastronomieentsorgern und Produktionsbetrieben). Darüber hinaus verfügt REPLOID über eine umfassende Datenbank mit Informationen über die Auswirkungen verschiedenster Futtermittel-Mischungen auf das Wachstum der Larven. Es wird breites Substratspektrum entwickelt, das auch bei schwankender Qualität verlässliche Ergebnisse liefert. Zudem hilft die frühzeitige Integration in regionale Abfallwirtschaftsstrategien und politische Gremienarbeit die Versorgungsrisiken zu minimieren.

Risiko des Ausfalls wichtiger Vertragspartner

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass wichtige Vertragspartner Vereinbarungen oder sonstige Verpflichtungen nicht erfüllen oder Verträge unerwartet kündigen oder nicht verlängern. Das führt wiederum zum Risiko, dass neue Vertragspartner nicht rechtzeitig und/oder nur zu schlechteren Konditionen gewonnen werden können. Aus dieser Situation entstehende zusätzliche, nicht prognostizierte Aufwendungen und Verluste können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Um diese Risiken zu reduzieren, wird schon bei der Auswahl potenziell wichtiger Vertragspartner eine langfristige Zusammenarbeit evaluiert. Die laufende Kommunikation mit Vertragspartnern hilft, etwaige Unzufriedenheiten oder Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu setzen. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen das Ziel, für wichtige Bereiche alternative Vertragspartner (Second Source) aufzubauen.

Risiken in Bezug auf die Funktionstüchtigkeit der IT-Systeme

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hängt auch von funktionierenden Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen ab. Das betrifft sowohl die eigenen Systeme als auch jene der Partner – vor allem der Betreiber der ReFarmUnits. Ausfälle, Unterbrechungen und Sicherheitsmängel sowie Datendiebstahl können den laufenden Betrieb der Gesellschaft beeinträchtigen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft haben.

Risiken aufgrund des geplanten dynamischen Wachstums

Ein zu schnelles Wachstum der Anzahl der ReFarmUnits – etwa durch den parallelen Aufbau vieler Standorte oder die Expansion in neue Länder – kann zur Überlastung der Organisationsstruktur führen. Fehlendes Personal, nicht standardisierte Prozesse, mangelnde Schulung oder unterschiedliche regulatorische Anforderungen im Ausland sowie die Überlastung von Lieferanten bergen operative Risiken. Sollte das geplante dynamische Wachstum der Anzahl der zu installierenden ReFarmUnits nicht verwirklicht werden können, kann dies negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Daher ist REPLOID bestrebt, die Skalierung konsequent über standardisierte ReFarmUnit-Module und dokumentierte Prozesse vorzunehmen. Die Schaffung regionaler Strukturen mit Technikerpools und Trainingseinheiten, der Einsatz eines zentralen Rollout-Teams, das neue Standorte aufbaut und übergibt, und die frühzeitige Rekrutierung und Qualifizierung von Schlüsselpersonal, sollen dem Risiko entgegenwirken (siehe dazu auch unten die Ausführungen zum Personalrisiko bezüglich der Verfügbarkeit von Mitarbeitenden). Weiters legt das Management großen Fokus auf kontrolliertes und bewältigbares Wachstum entlang definierter Korridore.

Risiko von Schadenersatzforderungen

Die Gesellschaft operiert in einem Geschäftsfeld, in dem sie potenziellen Schadenersatzforderungen aufgrund von Vertragsverletzungen ausgesetzt ist. Sollten solche Schadenersatzforderungen schlagend werden, kann das zu erheblichen Liquiditätsabflüssen und als Konsequenz zu einer wesentlichen, bestandsgefährdenden Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Die Gesellschaft hat umfassende Versicherungen in allen wesentlichen Bereichen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Risiken aus den Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft nicht gedeckt sind, dass der Versicherungsschutz versagt wird oder aus anderen Gründen nicht ausreichend ist und die Gesellschaft Schäden selbst zu tragen hat.

Personalrisiko

Das Unternehmen und die Gruppe wachsen dynamisch. Das bedeutet nicht nur, dass mehr Mitarbeitende in allen Bereichen des Unternehmens zur Bearbeitung des Geschäfts notwendig sind, auch der Professionalisierungs- und Spezialisierungsgrad steigt. Darüber hinaus verfügen einige Schlüsselkräfte über Erfahrungen und Kenntnisse, die – würden sie wegfallen – nicht oder zumindest nicht kurzfristig ersetzbar wären. Zu wenige Mitarbeitende sowie der Verlust von Schlüsselkräften kann zu erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen.

REPLOID verfügt sowohl über eine eigene Personalabteilung als auch über Business Partner, die beim Recruiting unterstützen. Im Jahr 2025 wurden diesbezügliche Prozesse definiert und werden mit IT-Unterstützung umgesetzt.

Risiken in Zusammenhang mit außergewöhnlichen Ereignissen, höherer Gewalt oder nicht vorhersehbaren Ereignissen

Ereignisse höherer Gewalt wie Kriege, Pandemien, Terrorismus, kriminelle Aktivitäten, einseitige Eingriffe in die globale Handelsordnung, Natur- und Umweltkatastrophen sowie außergewöhnliche und/oder nicht vorhersehbare Ereignisse wie Betrugsfälle, Cyberattacken, staatlich verfügte Lockdowns, menschliches Fehlverhalten, tiefgreifende politische Veränderungen, Änderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds oder der Gerichts- oder der Verwaltungspraxis, rapide steigende Inflation oder sonstige wesentliche Änderungen des Marktumfelds sind von der Gesellschaft weder vorhersehbar noch beeinflussbar. Solche Ereignisse können Störungen oder sogar den vollständigen Ausfall des Geschäftsbetriebs verursachen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft langfristig beeinträchtigen.

Zur Reduktion dieser Risiken enthalten die Einkaufsverträge mit den wichtigsten Lieferanten und die Kaufverträge der ReFarmUnits Force-Majeure-Klauseln.

Im Februar 2026 ist im Nahen Osten ein militärischer Konflikt ausgebrochen. Der Konflikt hat derzeit keine direkten Auswirkungen auf die Gesellschaft; die bestehenden Transportrouten für bezogene Güter verlaufen nicht über die Straße von Hormus. Gleichwohl hat dieser Konflikt weitreichende Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld, deren Entwicklung das Unternehmen fortlaufend beobachtet. Ein möglicher Mangel an wesentlichen Bestandteilen synthetischer Düngemittel könnte in Europa zu einem erhöhten Bewusstsein für die Bedeutung organischer, lokal hergestellter Dünger führen. Dies könnte sich positiv auf das Düngemittelgeschäft der Gesellschaft auswirken.

Finanzielle Risiken und Chancen

Zinsrisiken und -chancen

Ein Teil der Unternehmensfinanzierung erfolgt auf Basis variabler Zinssätze. Veränderungen der Referenzzinssätze können positive wie auch negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Gleiches gilt für die Risikoaufschläge bei Finanzierungen, die bei einem Scale-up-Unternehmen eine höhere Relevanz als Bewegungen des Basiszinssatzes haben.

Die REPLOID Group AG strebt eine Verteilung aus fixen und variablen sowie kurzfristigen und längerfristigen Finanzierungen an. Im Rahmen der Liquiditätsplanung werden Belastungstests modelliert, um Risiken und Chancen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Liquiditätsrisiko

REPLOID plant, auch in den nächsten Jahren dynamisch zu wachsen. Dafür sind vorab Investitionen, insbesondere in die Personaldecke notwendig. Bleiben die Erträge deutlich hinter den Planungen zurück, kann es zu einem Liquiditätsengpass kommen. Dieser müsste kurzfristig mit teuren Finanzierungen geschlossen werden oder könnte im schlimmsten Fall zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen. Daher stellt das Liquiditätsrisiko ein wesentliches, bestandsgefährdendes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dar.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung werden rollierend Belastungstests modelliert, um Risiken und Chancen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu setzen. Das Unternehmen steht zudem mit seinen Partnerbanken in gutem, engem Kontakt.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Forschung und Entwicklung haben bei der REPLOID Group AG eine zentrale Bedeutung. Die Forschungsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2025 EUR 5,6 Mio. (2024: EUR 1,6 Mio.), das sind 14,7 % vom Umsatz (2024: 26,4 %). Im Berichtszeitraum waren 12,5 VZÄ im Bereich F&E tätig, was 40,0 % der VZÄ entspricht.

Mit der REPLOID Deutschland GmbH verfügt REPLOID über einen zentralen F&E-Hub. Im Geschäftsjahr 2025 verfolgte REPLOID das Ziel, die technologische Führungsposition in der Insekten-Biokonversion auszubauen und in marktfähige, profitable Produkte zu übersetzen. Im Mittelpunkt standen dabei die Optimierung des ReFarmUnit-Konzepts, der Aufbau eines differenzierten IP-Portfolios sowie die Entwicklung einer breiten Produktpalette für Landwirtschaft, Tierfuttermärkte und Industrie.

Für einen optimalen Betrieb und zur Kontrolle der Performance der ReFarmUnits sowie zur systematischen Analyse sammelt REPLOID permanent verschiedenste Daten aus diesen Anlagen. Die gewonnenen Informationen sind wertvolle Bausteine zur Weiterentwicklung der verschiedenen Produkte und zur Leistungsoptimierung der ReFarmUnits. Auch bei der Forschung an der Genetik der Larven der Schwarzen Soldatenfliege unterstützen KI-gestützte Systeme und Prozesse.

REPLOID erfüllt an allen Standorten die jeweils notwendigen gesetzlichen Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Veterinärrecht, Emissionsschutz, Baurecht sowie Health & Safety. Die eigenen Anlagen werden entsprechend den einschlägigen EU- und nationalen Regelwerken für Insektenproduktion, Futtermittel- und Lebensmittelhygiene betrieben. Die Prozessführung, Dokumentation und Überwachung orientiert sich an aktuellen Vorgaben zu Hygiene, Arbeitssicherheit und Umweltstandards, wie sie für Betriebe der Insektenzucht und -verarbeitung vorgesehen sind. Unabhängig davon orientiert sich REPLOID an guten fachlichen Praktiken der Insektenhaltung und -verarbeitung, um Tiergesundheit, Biosicherheit und eine verantwortungsvolle Produktion sicherzustellen.

Larven der Schwarzen Soldatenfliege werden zunehmend als Nutztiere anerkannt, da sie Nebenströme der Lebensmittelproduktion in hochwertige Produkte umwandeln und so zur Ressourceneffizienz beitragen. Sie werden unter kontrollierten Haltungsbedingungen gezielt gezüchtet, gefüttert und geerntet, vergleichbar mit anderen Nutztieren, jedoch mit deutlich geringerem Flächen-, Wasser- und Emissionsfußabdruck.

Schwerpunkte der F&E

Der F&E-Fokus lag im Jahr 2025 auf:

- Steigerung der Biokonversionseffizienz
- Senkung der Produktions- und Logistikkosten für Larven, inklusive robuster Lager- und Transportlösungen
- Testen von neuen Futterströmen
- Systematischer Aufbau von Schutzrechten durch gezielte Generierung neuer Patente aus allen Schlüsselaktivitäten – im Jahr 2025 wurden zwei neue Patentanträge eingereicht (in Summe 12)
- Produktentwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, inklusive der Entwicklung von organischem Dünger und Biostimulanzien aus Insektenfrass

Förderprojekte und -partnerschaften

2025 konnte REPLOID mehrere neue Förderprojekte starten, mit denen die weitere Skalierung der Technologie und der Aufbau von IP gezielt unterstützt werden:

- Das EU-LIFE-Projekt Waste4Growth adressiert die Herstellung und Anwendung biostimulierender Dünger aus Insektenfrass in Sonderkulturen.
- Über die Sächsische Aufbaubank („SAB“) wird die Markteinführung eines neuartigen flüssigen Pflanzendüngers für den Hobbybereich gefördert.
- Die SAB fördert zudem die Personalerweiterung im F&E-Bereich durch ein Innovationsmanager- und Innovationsassistentenprogramm.
- Ein weiteres SAB-Projekt unterstützt die Entwicklung von Prozessen zur Gewinnung von Biogas und grünem Wasserstoff aus Insektenfrass.
- Ergänzend dazu ermöglichen nationale Programme wie die aws („Austria Wirtschaftsservice“)-Förderungsangebote Green.IP und Green Fronrunner die Finanzierung von Patent- und Markenmeldungen sowie die Entwicklung einer Insektenmastanlage im Industrie-4.0-Standard.

Im Geschäftsjahr 2025 erweiterte REPLOID das Netzwerk an Forschungspartnerschaften. Zusätzlich zu den bestehenden Kooperationen mit zum Beispiel dem ETH Zürich, dem Fraunhofer CBP in Leuna, dem FiBL Deutschland (Frankfurt am Main) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) wurden neue Partnerschaften begonnen zum Beispiel mit dem Fraunhofer IGB, der TU Dresden, der Universität Chemnitz, der Hochschule Geisenheim und Magma Agro in Griechenland.

Abgesehen von externen Laboranalysen und spezialisierten Versuchseinrichtungen, die für REPLOID kleinere Teilprojekte durchführen, werden keine wesentlichen Forschungstätigkeiten vollständig an Dritte ausgelagert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Die REPLOID Group AG plant, den dynamischen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2026 fortzusetzen. Das Projektgeschäft (Errichtung von ReFarmUnits) wird erneut für den überwiegenden Teil der Umsätze verantwortlich sein. Die Anzahl der verkauften ReFarmUnits soll nochmals erheblich steigen. Aufbauend auf den ersten Anlagen im Vollbetrieb wird REPLOID sowohl bestehende Märkte intensiv weiterbearbeiten als auch neue Länder und Regionen erschließen. Dabei legt das Unternehmen weiterhin großes Augenmerk auf die Kostenstruktur und plant, auch das Jahr 2026 profitabel abzuschließen.

REPLOID treibt auch die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung weiter voran. Zum Schutz des eigenen Know-hows ist die Einreichung fünf weiterer Patentanträge geplant.

Wels, am 14. August 2026

Philip Pauer
Chief Executive Officer

Jonas Finck
Chief Operating Officer

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.741.550,47	1.181
	5.741.550,47	1.181
II. Sachanlagen:		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.044,62	118
2. Anlagen in Bau	–	78
	202.044,62	195
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.218.382,59	237
2. Beteiligungen	780.345,50	13
	5.998.728,09	250
	11.942.323,18	1.627
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte:		
1. Handelswaren	22.566,40	–
2. Geleistete Anzahlungen	326.486,10	–
	349.052,50	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.589.519,89	1.371
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>6.041.555,83</i>	<i>100</i>
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.504.843,10	888
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.510.651,60</i>	<i>546</i>
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.337.496,32	1.666
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>–</i>	<i>355</i>
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.879.787,50	1.874
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>–</i>	<i>1.531</i>
	34.311.646,81	5.799
III. Wertpapiere und Anteile	1.483.990,45	–
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.064,72	233
	36.150.754,48	6.032
C. Rechnungsabgrenzungsposten	184.294,43	47
Summe	48.277.372,09	7.705

Bilanz zum 31. Dezember 2025

PASSIVA

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
A. Eigenkapital:		
I. eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Grundkapital):		
1. gezeichnetes Nennkapital (Grundkapital)	110.043,00	100
	110.043,00	100
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene	9.023.042,00	–
2. Nicht gebundene	1.766.190,17	1.766
	10.789.232,17	1.766
III. Hybride Finanzinstrumente	–	3.877
IV. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	11.004,30	–
	11.004,30	–
V. Bilanzgewinn/-verlust	8.266.391,97	-1.009
davon Verlust-/Gewinnvortrag	-1.008.538,00	63
	19.176.671,44	4.735
B. Investitionszuschüsse	–	1
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	107.319,11	6
2. Steuerrückstellungen	2.813.236,04	222
3. Sonstige Rückstellungen	3.832.006,08	180
	6.752.561,23	409
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.582.050,49	529
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.474.462,84	161
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.107.587,65	368
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.889.834,13	269
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.889.834,13	245
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	–	24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.985.000,00	–
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.985.000,00	–
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	–	–
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	642.550,00	–
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	642.550,00	–
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	–	–
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.906.724,58	1.761
davon aus Steuern	1.000.478,88	215
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	268.355,72	43
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.188.430,86	1.060
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.718.293,72	701
	22.006.159,20	2.559
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18.180.277,83	1.466
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.825.881,37	1.093
E. Rechnungsabgrenzungsposten	341.980,22	–
Summe	48.277.372,09	7.705

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

nach dem Gesamtkostenverfahren

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
1. Umsatzerlöse	37.889.941,72	5.106
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	–	24
3. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	500,00	–
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.993,38	–
c) Übrige	2.515.351,08	342
	2.543.844,46	342
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-3.854.414,17	-113
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.702.102,33	-59
	-5.556.516,50	-171
5. Personalaufwand:		
a) Löhne	–	-7
b) Gehälter	-4.368.370,11	-1.007
c) Soziale Aufwendungen	-833.871,21	-246
<i>davon für Altersversorgung</i>	–	–
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-138.182,37	-17
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-690.500,29	-225
	-5.202.241,32	-1.261
6. Abschreibungen:		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-359.150,63	-183
	-359.150,63	-183
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-35.411,56	-4
b) Übrige	-16.649.057,13	-2.715
	-16.684.468,69	-2.719
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7 (Betriebsergebnis)	12.631.409,04	1.138
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139.960,81	–
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	139.731,84	–
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-9.782,18	-5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-720.094,65	-110
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-418.697,90	–
12. Zwischensumme aus Z 9 bis Z 11 (Finanzergebnis)	-589.916,02	-115
13. Ergebnis vor Steuern	12.041.493,02	1.023
14. Steuern vom Einkommen	-2.610.069,05	-215
15. Ergebnis nach Steuern	9.431.423,97	808
16. Verschmelzungsverlust	–	-1.821
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.431.423,97	-1.013
18. Vergütung für hybride Finanzinstrumente	-145.489,70	-58
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-11.004,30	–
20. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-1.008.538,00	63
21. Bilanzgewinn/-verlust	8.266.391,97	-1.009

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Die Anhangangaben entsprechen der Reihenfolge der Darstellung der Posten in der Bilanz und GuV.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des REPLOID Group AG Konzerns. Der vorliegende Jahresabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels hinterlegt.

Die Befreiungstatbestände gemäß § 246 UGB kommen zur Anwendung, das Unternehmen ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Die Vergleichbarkeit der im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge mit den Vorjahreszahlen ist nur eingeschränkt gegeben. Im Vorjahr lag noch keine nennenswerte operative Geschäftstätigkeit vor, die erste Anlage wurde mit Ende des Jahres 2025 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Zudem stieg der Verkauf von Detail-Engineering-Leistungen deutlich an, bedingt durch den Bau der ersten ReFarmUnit in Standardgröße für einen Kunden und die damit eröffnete Möglichkeit für Interessierte, sie zu besichtigen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 10 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 1.000,00) werden aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1	10

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor.

Für Fremdkapitalzinsen wird das Wahlrecht gemäß § 203 Abs. 4 UGB nicht in Anspruch genommen und sie werden daher nicht als Teil der Herstellungskosten aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Vorräte

Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen für alle erkennbaren Risiken werden in Form von Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle erfasst.

Ein wesentlicher Teil der Forderungen weist aufgrund vertraglicher Vereinbarungen einen langfristigen Charakter auf, da die Fälligkeit an das Vorliegen eines positiven Baubescheids geknüpft ist. In diesen Fällen erfolgt die Zahlung erst mit Eintritt dieses Ereignisses. Zum Bilanzstichtag sind daher wesentliche Teile der ausgewiesenen Forderungen noch nicht fällig.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt aufgrund der Fristigkeit nach dem Zeitpunkt der erwarteten Zahlung und differenziert nach ihrem Fälligkeitsstatus. Forderungen, für die bereits ein positiver Baubescheid vorliegt und die somit fällig sind, werden in Abhängigkeit der Außenstandsdauer mit einem höheren pauschalen Wertberichtigungssatz bewertet. Forderungen, bei denen noch kein positiver Baubescheid vorliegt und die somit noch nicht fällig sind, unterliegen einem entsprechend geringeren pauschalen Wertberichtigungssatz. Für das allgemeine Kreditrisiko wird somit insbesondere der Fälligkeitsstatus sowie der erwartete Zahlungszeitpunkt der Forderung berücksichtigt. In diesen Fällen erfolgt eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 0,5 % bis 100,0 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen.

Wesentliche bonitätsbedingte Ausfallrisiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Wertpapiere und Anteile

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Abschlussstichtag bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Zuschreibungen zum Umlaufvermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** aufgrund vertraglicher Verpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,46 %, sowie geplanter Gehaltserhöhungen von 2,00 %. Es wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum der zur Anwendung kommt, ist der frühere Zeitpunkt aus dem kalkulatorischen Pensionsalter und dem Ende der ersten Periode zur Anwendung.

Bei der Berechnung werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, im Personalaufwand erfasst. Auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Abfertigungsrückstellungen werden im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit jenem Betrag angesetzt, der erforderlich ist, um die Verbindlichkeit zu tilgen (Erfüllungsbetrag).

Währungsumrechnung

Die **Währungsumrechnung** erfolgt zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles mit dem aktuellen Kurs.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

In den immateriellen Vermögensgegenständen ist ein von einem verbundenen Unternehmen erworbenes Patentrecht in Höhe von EUR 4.785.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

zum 31.12.2025, in EUR	im Folgejahr	in den folgenden fünf Jahren
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.673.716,80	4.220.345,44
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	322.089,96	1.458.449,80
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	284.089,96	1.420.449,80
	1.995.806,76	5.678.795,24

Finanzanlagevermögen

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

	< 1 Jahr	> 1 Jahr	31. Dezember 2025
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in EUR)	12.547.964,06	6.041.555,83	18.589.519,89
Vorjahr (in TEUR)	1.271	100	1.371
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (in EUR)	3.994.191,50	2.510.651,60	6.504.843,10
Vorjahr (in TEUR)	342	546	888
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in EUR)	5.337.496,32	–	5.337.496,32
Vorjahr (in TEUR)	1.310	355	1.666
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (in EUR)	3.879.787,50	–	3.879.787,50
Vorjahr (in TEUR)	344	1.531	1.874
Summe (in EUR)	25.759.439,38	8.552.207,43	34.311.646,81
Summe Vorjahr (in TEUR)	3.267	2.532	5.799

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 2.045.003,80 (Vorjahr: TEUR 878) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Finanzierungen und sonstige Verrechnungen EUR 4.459.839,30 (Vorjahr: TEUR 10).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen EUR 5.279.521,40 (Vorjahr: TEUR 1.666) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 57.974,92 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen aus Finanzierungen.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 2.285.285,80 (Vorjahr: TEUR 99) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Zum Bilanzstichtag entfallen auf Wertberichtigungen die nachstehenden Beträge:

	31. Dezember 2025 (in EUR)	31. Dezember 2024 (in TEUR)
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.932.479,34	–
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.484.576,80	1.345
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	412.526,60	355
	13.829.582,74	1.700

Eigenkapital

Das **Grundkapital** in Höhe von EUR 110.043,00 (Vorjahr: TEUR 100) ist in 110.043 auf Namen lautende Stückaktien zerlegt, wobei jede Stückaktie am Kapital im gleichen Umfang beteiligt ist.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2025 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 100.000 um EUR 2.466 auf EUR 102.466 durch Ausgabe von 2.466 auf Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab 1. Jänner 2025 gegen Sacheinlage erhöht.

Mit weiterem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2025 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 102.466 um EUR 7.577 auf EUR 110.043 durch Ausgabe von 7.577 auf Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab 1. Jänner 2025 gegen Bareinlage erhöht.

Die Hauptversammlung vom 30. April 2025 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen auszugeben und Bezugsrechte der Aktionäre gänzlich oder teilweise auszuschließen. Darüber hinaus wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2025) beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30. April 2025 hat weiters die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals unter Wahrung des gesetzlichen Bezugsrechts, auch im Sinne des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 AktG, beschlossen. Zugleich wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Bezugsrechte der Aktionäre gänzlich oder teilweise auszuschließen sowie neue Aktien auch gegen Sacheinlagen auszugeben (Genehmigtes Kapital 2025).

Die Zuführungen zu den gebundenen Kapitalrücklagen im Geschäftsjahr beliefen sich insgesamt auf EUR 9.001.249,00. Sie resultieren aus einer Nominalkapitalerhöhung von EUR 1.001.308,00 (Vorjahr: TEUR 0) im Rahmen des Listings der Aktien im Vienna MTF, Marktsegment „direct market plus“ sowie aus der Wandlung von Darlehen in Höhe von EUR 7.999.941,00, die eine Umgliederung im Vorjahr begebener hybrider Finanzinstrumente in Höhe von EUR 3.877.451,30 (Vorjahr: TEUR 3.877) in die gebundenen Kapitalrücklagen umfasst.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Vorsorgen für noch nicht eingegangene Eingangsrechnungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Vorstandsvergütungen sowie Personalaufwendungen einschließlich Zeitausgleich und offene Urlaube enthalten.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Bilanzwert 31. Dezember
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in EUR)	6.474.462,84	1.399.254,19	708.333,46	8.582.050,49
Vorjahr (in TEUR)	161	368	–	529
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in EUR)	1.889.834,13	–	–	1.889.834,13
Vorjahr (in TEUR)	245	24	–	269
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (in EUR)	5.985.000,00	–	–	5.985.000,00
Vorjahr (in TEUR)	–	–	–	–
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in EUR)	162.550,00	480.000,00	–	642.550,00
Vorjahr (in TEUR)	–	–	–	–
5. Sonstige Verbindlichkeiten (in EUR)	3.188.430,86	718.293,72	1.000.000,00	4.906.724,58
Vorjahr (in TEUR)	1.060	701	–	1.761
Summe (in EUR)	17.700.277,83	2.597.547,91	1.708.333,46	22.006.159,20
Vorjahr (in TEUR)	1.466	1.093	–	2.559

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 5.985.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) sonstige Verrechnungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen EUR 642.550,00 (Vorjahr: TEUR 0) sonstige Verrechnungen.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.387.042,50 (Vorjahr: TEUR 56) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2025 (in EUR)	31.12.2024 (in TEUR)
Garantien	1.622.290,00	50
Patronatserklärungen	131.150,00	–
Summe	1.753.440,00	50
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	300.000,00	–
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	1.131.150,00	–

Die Gesellschaft hat am 7. Oktober 2025 zugunsten der HEROSAN Healthcare GmbH eine unbefristete harte Patronatserklärung abgegeben. Die Verpflichtung ist auf einen Höchstbetrag von EUR 1.999.950,00 begrenzt, davon derzeit aushaftend EUR 131.150,00. Angesichts der aktuellen Planung und Liquiditätslage der HEROSAN Healthcare GmbH wird eine Inanspruchnahme derzeit nicht erwartet. Eine Rückstellung wurde nicht gebildet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus abgerechneten Teilleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	500,00	–
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.993,38	–
c) Übrige	2.515.351,08	342
	2.543.844,46	342

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Forschungsprämien.

Personalaufwand und Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen betreffen mit EUR 100.883,93 (Vorjahr: TEUR 6) Aufwendungen für Abfertigungen und mit EUR 37.298,44 (Vorjahr: TEUR 11) Aufwendungen für Mitarbeiterversorgungskassen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an Mitarbeiterversorgungskassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
Vorstandsmitglieder	101.634,81	3
Sonstige Arbeitnehmer	36.547,56	15
	138.182,37	17

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere enthalten:

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
Wertberichtigung zu Forderungen	12.129.799,94	1.700
Rechtsaufwand	1.534.084,69	79
Consultingaufwand	762.375,69	468
Werbung & Inserate	243.383,86	17
IT Lizenzgebühren	188.212,69	22
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.791.200,26	428
	16.649.057,13	2.715

Im Vorjahr lag der Fokus der REPLOID Group AG noch primär auf der Entwicklung der ersten ReFarmUnit-Anlage. Die Baugenehmigung für diese erste ReFarmUnit-Anlage wurde im Geschäftsjahr 2025 erteilt. Das operative Geschäft nahm infolge der Eröffnung der ersten Kunden-ReFarmUnit und auch unterstützt durch das Listing auf dem direct market plus der Wiener Börse im Juli 2025 deutlich zu.

Es wurden vermehrt externe Beratungsleistungen, Werbeaufwendungen sowie Lizenzgebühren in Anspruch genommen, um die erste ReFarmUnit-Anlage sowie weitere Folgeanlagen zu betreuen.

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen:

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	47.000,00	34
Aufwendungen für sonstige Leistungen	27.000,00	–
	74.000,00	34

V. Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente, VZÄ):

	2025	2024
Angestellte	31	14

Angaben zu Organen und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen

Organe der Gesellschaft

Der **Vorstand** bestand im Geschäftsjahr 2025 aus:

Philip Pauer, MBA, MSc, Vorsitzender

Alain Parent, MSc (bis 31. Jänner 2026)

Dr. Jonas Finck

Mag. Stefan Schützinger (bis 30. Juni 2025)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wenzel Staub, MBA, Vorsitzender

Dipl.-Ing. Thomas Gangl (ab 6. Oktober 2025)

Julian Hödlmayr, BSc, Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Horst Leitner (ab 6. Oktober 2025)

Elisabeth Köstinger

Markus Friesacher (ab 6. Oktober 2025)

Mag. Johannes Siller

Mario Ahrer (bis 2. Oktober 2025)

Dr. Peter Hill

Die Gesamtbezüge des Vorstands und die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Berichtszeitraum:

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
Aktiver Vorstand	1.577.942,66	245
Früherer Vorstand	240.000,00	–
Aufsichtsrat	50.625,00	40

Es wurden keine Kredite an Organe der Gesellschaft gewährt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am **28. Februar 2026** sind die militärischen Auseinandersetzungen zwischen dem Iran und den USA eskaliert und haben zu erhöhter politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit geführt, die weiterhin anhält. Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ergeben sich hieraus keine Auswirkungen, die zu Änderungen der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage geführt hätten.

Das Unternehmen hält keine wesentlichen direkten geschäftlichen Beziehungen und Beteiligungen zu den vom Konflikt unmittelbar betroffenen Regionen oder Parteien. Vor diesem Hintergrund werden die Entwicklungen fortlaufend beobachtet. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu erwarten.

Am **27. April 2026** hat die Gesellschaft mit der Pierer Industrie AG einen neuen Aktionär gewonnen, der im Wege einer Sachkapitalerhöhung einen Anteil von 0,76 % am Grundkapital der Gesellschaft erworben hat. Die Kapitalerhöhung erfolgt durch Ausgabe junger Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre.

Die Sachkapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit einem mit der Pierer Industrie AG abgeschlossenen Mietvertrag über das neue Headquarter der Gesellschaft in Wels mit einer Gesamtlaufzeit von zehn Jahren, wobei die Mietzahlungen für einen Zeitraum von 36 Monaten entsprechend der getroffenen Vereinbarung durch die Gewährung von Aktien erbracht werden.

Am **7. Mai 2026** wurde die Finanzierung der REPLOID Group AG durch die Raiffeisen Bank International AG bekannt gegeben. Es handelt sich hier um eine Finanzierung in Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrags aus dem EUR 250 Mio. umfassenden RBI Growth Financing Program, bei welchem wachstumsstarke Scale-up-Unternehmen mit einem bewährten Geschäftsmodell unterstützt werden.

Im **Juni 2026** übernahm REPLOID die Mehrheit der Anteile an der HEROSAN Healthcare GmbH durch die Ausübung einer Call-Option.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.266.391,97 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Wels, am 14. August 2026

Der Vorstand

Philip Pauer, MBA, MSc

Chief Executive Officer

Dr. Jonas Finck

Chief Operating Officer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31. Dez. 2025	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31. Dez. 2025	Nettobuchwerte	
	Stand am 1. Jän. 2025	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge		Stand am 1. Jän. 2025	Zugänge	Abgänge		Stand am 31. Dez. 2025	Stand am 31. Dez. 2024
(alle Beträge in EUR)											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.478.799,35	4.847.799,20	–	181.249,88	6.145.348,67	297.515,32	179.218,76	72.935,88	403.798,20	5.741.550,47	1.181.284,03
	1.478.799,35	4.847.799,20	–	181.249,88	6.145.348,67	297.515,32	179.218,76	72.935,88	403.798,20	5.741.550,47	1.181.284,03
II. Sachanlagen:											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.832,84	248.732,85	–	113.626,35	282.939,34	30.082,84	179.931,87	129.119,99	80.894,72	202.044,62	117.750,00
2. Anlagen in Bau	77.532,64	611.854,68	–	689.387,32	–	–	–	–	–	–	77.532,64
	225.365,48	860.587,53	–	803.013,67	282.939,34	30.082,84	179.931,87	129.119,99	80.894,72	202.044,62	195.282,64
III. Finanzanlagen:											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.329,19	4.983.503,40	2.450,00	–	5.218.382,59	–	–	–	–	5.218.382,59	237.329,19
2. Beteiligungen	12.775,00	767.570,50	2.450,00	2.450,00	780.345,50	–	–	–	–	780.345,50	12.775,00
	250.104,19	5.751.073,90	–	2.450,00	5.998.728,09	–	–	–	–	5.998.728,09	250.104,19
Summe	1.954.269,02	11.459.460,63	–	986.713,55	12.427.016,10	327.598,16	359.150,63	202.055,87	484.692,92	11.942.323,18	1.626.670,86

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hat an den folgenden Unternehmen einen Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil (in %)	Eigenkapital / Negatives Eigenkapital ¹⁾ (in EUR)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ²⁾ (in EUR)	Bilanz- stichtag
REPLOID Deutschland GmbH, Leipzig	100,0	519.902,99	479.323,86	31.12.2024
REOPLOID Inside GmbH, Hamburg	75,0	-315.081,05	-55.411,93	31.12.2024
REPLOID France SAS, Paris	74,9	6.028,58	3.971,42	31.12.2025
REPLOID Italia S.R.L., Bozen	74,9	1.139.651,00	-410.349,00	31.12.2025
REPLOID Capital AG, Vaduz	74,9	k. A.	k. A.	— ³⁾
REPLOID Schweiz AG, St. Gallen	70,0	k. A.	k. A.	— ³⁾
VITUS Vitality GmbH, Perschling	70,0	204.518,08	1.437.699,56	31.12.2025
HEROSAN Healthcare GmbH, Neutillmitsch	34,0	858.793,97	316.248,15	31.12.2025
Vulkanland ReFarmUnit GmbH, St. Johann im Saggautal	51,0	1.428,05	-3.571,95	31.12.2024
Auf dem Acker ReFarm Unit GmbH, Steyerberg	33,4	k. A.	k. A.	— ³⁾
Kaltner ReFarmUnit GmbH, Seeon-Seebruck	25,1	20.527,88	-4.472,12	31.12.2024
Steinberger ReFarmUnit GmbH, Burghausen	26,0	20.355,75	-4.644,25	31.12.2024
Donharl ReFarmUnit GmbH, Gangkofen	25,1	25.000,00	—	01.08.2025
Eder ReFarmUnit GmbH, Gangkofen	25,1	k. A.	k. A.	— ³⁾
Maier ReFarmUnit GmbH, Sinsheim	25,1	k. A.	k. A.	— ³⁾

1) Eigenkapital/Negatives Eigenkapital

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) Unterlassen von Angaben gem. § 242 Abs. 2 Z1 UGB

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der REPLOID Group AG, Wels, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Sachverhalt und Problemstellung

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden in der Bilanz nach Abzug von Wertberichtigungen in Höhe von 13.829.582,74 EUR mit 34.311.646,81 EUR ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil dieser Forderungen weist einen langfristigen Charakter auf, da die Fälligkeit an den Eintritt eines künftigen Ereignisses geknüpft ist. Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt über ein Modell, welches den Fälligkeitsstatus, die Außenstandsdauer und den erwarteten Zahlungszeitpunkt berücksichtigt.

Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die Bewertungsmethode und die wesentlichen Bewertungsannahmen sind im Anhang in Abschnitt II. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, im Abschnitt III. „Erläuterungen zur Bilanz“ sowie im Abschnitt IV. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ beschrieben.

Aufgrund der mit der Bewertung verbundenen Unsicherheiten wie Fälligkeit der Forderungen sowie der Einschätzung von Fälligkeit und erforderlichen Wertberichtigungen haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit der von der Gesellschaft durchgeführten Bewertungen beurteilt und dabei insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Angemessenheit des angewendeten Bewertungsmodells;
- Stichprobenmäßige Sichtung der zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen;
- Kritische Würdigung der getroffenen Annahmen bezüglich des erwarteten Zahlungszeitpunkts;
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten Wertberichtigungen;
- Würdigung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Angaben zu den Bewertungsmethoden der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Anhang.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, 14. August 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Das Original dieses Bestätigungsvermerks wurde elektronisch signiert.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

GLOSSAR

aws	Austria Wirtschaftsservice
Cashflow	Berechnung: Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit + Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
Eigenkapitalquote	Berechnung: Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalrentabilität	Berechnung: Jahresüberschuss / durchschnittliches Eigenkapital
F&E	Forschung und Entwicklung
Gearing	Berechnung: Nettoverschuldung / Eigenkapital
(die) Gesellschaft	REPLOID Group AG
(die) Gruppe	REPLOID Group AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften
IWF	Internationaler Währungsfonds
k. A.	Keine Angabe
KI	Künstliche Intelligenz
Nettoverschuldung	Berechnung: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten - Wertpapiere und Anteile
Operative Marge	Berechnung: Betriebsergebnis / Umsatz
ReFarmUnit	Insektenmastanlage nach dem REPLOID-Konzept
REPLOID	see: (the) Group
SAB	Sächsische Aufbaubank
TEUR	Tausend Euro
UGB	Österreichisches Unternehmensgesetzbuch
Verschuldungsgrad	Berechnung: Fremdkapital / Eigenkapital
VZÄ	Vollzeitäquivalente

KONTAKT

Mag. Hans Lang

Director Group Communications

E-Mail: investors@reploid.eu | Website: www.reploid.eu

HAFTUNGSHINWEIS

Der vorliegende Bericht

- wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Addition von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen sowie Satz- und Druckfehler auftreten. Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.
- enthält zukunftsbezogene Aussagen über die REPLOID Group AG und ihre Beteiligungsgesellschaften. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund unterschiedlicher Faktoren von der erwarteten Entwicklung abweichen. Weder die REPLOID Group AG noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die REPLOID Group AG wird diese zukunftsbezogenen Aussagen weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen aktualisieren.
- erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist die deutschsprachige Version.
- stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der REPLOID Group AG oder von Beteiligungsgesellschaften zu kaufen oder zu verkaufen.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: REPLOID Group AG

Durisolstraße 6, 4600 Wels, Österreich

FN 548666 m / Landes- und Handelsgericht Wels

Coverfoto: © Fabian Fallend

REPLOID Group AG

Durisolstraße 6
A-4600 Wels

Tel.: +43 660 776 50 40

E-Mail: investors@reploid.eu

www.reploid.eu